

Was wir wollen

Ziele, Strategien und Handlungsoptionen des Ernährungsrats Prignitz-Ruppin

Wir wollen eine Ernährung in der Region, für die Region, aus der Region durch eine zukunftsfähige Umwandlung des ländlichen Raumes und unserer Gesellschaft.

Keine Nahrung ohne Natur - Nahrungsmittelproduktion und Umweltschutz zusammendenken!

Wir fordern die Schaffung einer Beratungs- und Bildungsstelle die landwirtschaftliche Erzeuger*innen bei der Umsetzung einer nachhaltigen Landwirtschaft unterstützt!

In Ausbildung und Studium...

Ernst nehmen – Dem Weltagrarbericht zur Umsetzung verhelfen

Kleinteilige und vielfältige Kulturlandschaften und ökologische Anbaumethoden müssen besonders gefördert werden. Sie sind die aussichtsreichsten Mittel um Umweltzerstörung und Ressourcenausbeutung, aber auch Hunger und Fehlernährung weltweit, zu bekämpfen.

Schwerpunkte setzen - Biodiversität und Klimaschutz als Hauptaufgaben der Landwirtschaft

Wir fordern die sofortige Umsetzung von Transformationsmodellen wie Agroforstsysteme und Blühstreifen.

Agrarsubventionen dürfen nicht an Flächen gebunden werden sondern an Ökosystemdienstleistungen und Arbeitsplätze

Der Beruf Landwirt*in muss eine Aufwertung erfahren als Ökosystemdienstleister*in mit der entsprechenden gesellschaftlichen Wertschätzung.

Land schaffen - NeueinsteigerInnen und Kleinbetrieben den Zugang zu bezahlbarem Land ermöglichen.

Die Kriterien der öffentlichen Hand zur Landvergabe müssen neu ausgerichtet werden. Wir fordern dass branchenferne Investoren ausgeschlossen werden.

Die Kirchen sollten durch ihre Landvergabe nach nachhaltigen Kriterien (Bewahrung der Schöpfung) eine Vorbildrolle einnehmen.

In die Zukunft investieren - Gezielte Förderung von Neulandwirt*Innen, Junglandwirt*innen und Umsteiger*innen

LogischLokal - Lokale Wertschöpfung steigern durch eine nachhaltige und saisonale Produktion und Veredelung!

Regionale Wertschöpfungsketten müssen aufgebaut werden.

Innovativ und dezentral – Innovative Versorgungs- und Vermarktungsstrukturen fördern und entwickeln!

Wir brauchen vielfältige Kooperationsstrukturen für die Verarbeitung, Veredelung und Lagerung von landwirtschaftlichen Produkten. Kreative logistische Modelle müssen öffentlich gefördert werden um sich weiterentwickeln zu können. Der öffentliche Nahverkehr muss angepasst werden.

Lebensmittelkreis KY (im Ideenstadium)

Gemeinsam statt Gegeneinander - Mehr Verbindungen zwischen landwirtschaftlichen Erzeuger*innen und der Gesellschaft schaffen!

Wir wollen bei Konsument*innen Verständnis für die landwirtschaftlichen Erzeuger*innen wecken durch direkte Gespräche, Bildungsangebote, Gesprächsrunden, Betriebstouren, etc. Wir brauchen mehr zivilgesellschaftliche Prozesse in der Kommunikation auf Augenhöhe zwischen Produzent*innen, Bürger*innen und Politik praktiziert wird.

Der jährliche Markt der Regionalen Möglichkeiten in Kyritz bietet hierfür immer wieder gute Angebote.

Regional für alle – Einen einkommensunabhängigen Zugang zu regionalen, gesunden Lebensmitteln für alle ermöglichen.

Als Einstieg dahin fordern wir einen festgeschriebenen Anteil an regionalen Lebensmitteln von mind. 15 % in allen Lebensmittelläden der Landkreise Prignitz und Ostprignitz Ruppin.

Wir wollen eine Stärkung oder Reaktivierung von Regionalmärkten und/oder Markthallen.

Essen verstehen – Bewusstsein schaffen für Ernährungskreisläufe und den Zusammenhang von Ernährung und Gesundheit!

Wir fordern Ansprechpartner*innen für Ernährungsbildung und regionale Erzeugung in den Landkreisverwaltungen.

Wir brauchen verbindliche Weiterbildungen für Lehrkräfte im Bereich Nachhaltigkeits-, Ernährungs- und Gesundheitsbildung

In Schulen ist die Verbindung von gesunder, regionaler Ernährung und handlungsbezogener Bildung elementar. Wir fordern pro Schule **einen Schulgarten sowie** eine Schulküche mit einer Köchin / einem Koch zur Essenszubereitung und der Möglichkeit Schüler*innen dabei einzubeziehen. Die Schulküchenversorgung basiert auf regional produzierten Lebensmitteln. Kooperationen zwischen landwirtschaftlichen Betrieben und Schulen werden angestrebt.

Kein Einheitsbrei – Die Versorgung in Gemeinschaftseinrichtungen (wie Kitas, Altenpflegeeinrichtungen, Krankenhäuser, etc) muss umgestellt werden auf gesunde, regionale Versorgung mit nicht vorgefertigten Lebensmitteln.

Wir fordern einen Anteil an regionalen Lebensmitteln von mindestens 75 %. Ist eine regionale Versorgung nicht möglich, ist nach bestehenden FairTrade und Biorichtlinien einzukaufen. Einrichtungen der Gemeinschaftsverpflegung sollen in kommunale oder regional verankerte Trägerschaft übertragen werden. Die Vergaberichtlinien sind entsprechend anzupassen.

Wir fordern, dass alle Schulen mit Wasserspendern ausgestattet werden, an denen Leitungswasser in eigene Gefäße abgefüllt werden kann.

Bei der Regionalkantine Kyritz (in Vorbereitung) bringen wir uns entsprechend ein in die Planung.

Fair und global - Faire Direktimporte fördern, umweltschädlich und unsozial produzierte Lebensmittelimporte beschränken.

Wir fordern schnellstmöglich ein Lieferkettengesetz um den Vorteil, den verantwortungslose Unternehmen derzeit innehaben, abzubauen.

Es geht auch anders – Alternativen suchen, fördern, leben

- Solidarische Landwirtschaft in Brandenburg etablieren
- Der Lebensmittelverschwendung entgegenwirken
- Foodsharing institutionalisieren
- Verpackungsmaterial, vor allem aus Plastik **und Aluminium**, reduzieren
- Öffentliche Hygienerichtlinien nach Nachhaltigkeitskriterien überarbeiten

Nicht nur auf dem Acker – Wir stehen für eine vielfältige, menschenfreundliche und diverse Gesellschaft!